iteratur zur Marktzeit tartet wieder

ltur An vier Samstagen ehen bekannte Schrift- eller, die in Kirchheim ewirkt haben, bei einer ihrung im Mittelpunkt.

rchheim. Am Samstag, 22. April, ginnt um 11 Uhr die Reihe „Li- atur zur Marktzeit". Dabei wer- n bekannte Schriftsteller des terarischen Museums im Max- yth-Haus, die in Kirchheim ge- irkt haben, in einer Kurzfüh- ng von Renate Treuherz vor- stellt. An vier aufeinanderfol- nden Samstagen stehen jeweils n Autor oder eine Autorin im Fo- us. Dabei gibt es Spannendes zu ben und Werk der Schriftsteller nd Schriftstellerinnen zu erleben. ußerdem werden ihre Texte gele- n. Die Führungen durch das Mu- eum beginnen um 11 Uhr und dau- rn rund 30 Minuten. Eine Anmel- ung ist nicht erforderlich.

yth und Kurz

ei der ersten Führung am Sams- ag, 22. April, wird das literarische chaffen des Ingenieurs Max Eyth orgestellt. Sein bekanntestes Werk „Hinter Pflug und Schraub- tock" entwickelte sich Ende des 9. Jahrhunderts und Anfang des 0. Jahrhunderts zu einem wahren estseller. Am Samstag, 29. April, tehen Hermann Kurz und seine Tochter Isolde im Mittelpunkt. Die Familie wohnte in den Jahren 862 und 1863 in Kirchheim. Isolde Kurz war in der ersten Hälfte des 0. Jahrhunderts eine viel gelesene Autorin.

Bethge und Hesse

Die Führung am Samstag, 13. Mai, widmet sich dem Berliner Hans Bethge, der seine letzten Lebens- jahre in Kirchheim verbrachte. Sein literarisches Schaffen um- fasst vor allem Nachdichtungen von chinesischer und japanischer Lyrik. Gedichte aus seiner Samm- lung „Die chinesische Flöte" wur- den von Gustav Mahler in seinem Werk „Das Lied von der Erde" ver- tont. Am Samstag, 20. Mai, geht es um Hermann Hesses Aufenthalt in Kirchheim, wo sich der Dichter 1899 mit seinen Tübinger Freun- den traf und sich in die Kellnerin Julie Hellmann verliebte. Seine Erzählung „Lulu" spielt in der Teckstadt. *pm*

Kurz notiert

Für die Aufführung der „Schöp- fung" von Joseph Haydn am Sonn- tag, 14. Mai, um 19 Uhr in der Kirchheimer Stadthalle gibt es ab kommenden Montag, 24. April, im Evangelischen Gemeindebüro Ein- trittskarten im Vorverkauf. Aus- führende der Aufführung werden unter der Leitung von Bezirks- kantor Ralf Sach neben Vokalso- listen der Kirchheimer Kammer- chor, Mitglieder der Stadtkapelle und die Capella Martini sein. *pm*

Gernot Bracher beim Relaxen in der gemütlichen Lounge des „Con4Rent" im Erdgeschoss des Gebäudes. Im Hintergrund ist der „Open Working Space" zu sehen. *Fotos: Tobias Tropper*

„Die Hülle muss flexibel sein"

Nestbau Der Mix aus Senioren-WG, Wohnungen, Hotel, Tagungsraum und Co-Working wird gut nachgefragt, mit einer Ausnahme. *Von Thomas Zapp*

Die Bevölkerung in Deutschland wird immer älter, und mit zunehmendem Alter wird das Wohnen in den heimischen Wänden für viele zur Last. „Aber nicht alle wollen ins Heim", sagt Gunnar Laufer-Stark, Geschäftsführer der Nestbau AG mit Sitz in Tübingen. Eine Lösung bietet sein Unternehmen seit Ende Oktober 2021 im Kirchheimer Steingau-Areal an. Sie haben dort ein Haus mit drei Etagen und unterschiedlichen Nutzungen konzipiert, und ganz oben ist eine ambulant betreute Senioren-WG mit zwölf Bewohnerinnen und Bewohnern eingezogen.

Laut Laufer-Stark sind dort alle Pflegegrade vertreten, entsprechend ist die Betreuung aufgeteilt, von der Alltagsbegleitung bis zur Pflege – das übernehmen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Malteser. Das Fazit des Geschäftsführers nach anderthalb Jahren: „Wir sind voll belegt, das Konzept wird sehr gut angenommen, daher sind wir sehr zufrieden."

Doch im „Neschtle" sollen sich nicht nur Senioren wohlfühlen. Der Clou des Gebäudes in der Rosa-Heinzelmann-Straße liegt in der flexiblen und variablen Nutzung. Eine Etage unter den Senioren befinden sich Familienwohnungen – sowohl Sozialwohnungen als auch Wohnungen ohne Förderung. Ein weiteres Stockwerk tiefer beginnen die „Co's": die Co-Living- und Co-Working-Bereiche. Co-Existieren kann man hier beim Wohnen in einem von zehn Appartements mit Dusche und einem gemeinsamen Wohn-Koch-Bereich. „Das ist eine preisgünstigere Alternative zum normalen Hotel", erklärt Gunnar Laufer-Stark, man lerne andere Leute in einer gleichen Lebenssituation kennen. Die Vermarktung und Verwaltung hat er an das Kirchheimer Unternehmen GB Soft übertragen, das auch im Gebäude ansässig ist und dort Hotel und Räume unter Con4Rent vermietet.

Insgesamt acht Büros hat er im Angebot und derzeit alle vermietet. Das moderne Ambiente kommt gut an: „Hier herrscht eine sehr gute Atmosphäre, und es ist wirklich angenehm, hier zu arbeiten", sagt der Kirchheimer Unternehmensgründer und Berater Dr. Fabian Diefenbach, der ein Büro im Haus nutzt. Auch der Veranstaltungsraum mit bis zu 80 Personen sei für Firmenmeetings sehr beliebt, eher zögerlich werde dagegen das offene Büro mit einzelnen Schreibtischen angenommen, sagt Gernot Bracher. Für 25 Euro am Tag kann man sich hier an einen Schreibtisch mit Internetverbindung setzen und arbeiten, Zugang zu Küche und Kaffeemaschine inklusive. Aber vor allem Kirchheimer stünden dem „Open Space" skeptisch gegenüber. Datenschutz sei eines der Probleme, welche die Leute davon abhielten. Und auch die Unternehmen seien nicht bereit, ihren Mitarbeitern einen Platz zu finanzieren, wenn sie auch von zu Hause arbeiten können.

> „Das muss hier in den Köpfen noch verankert werden.
>
> **Gernot Bracher**
> über die zögerliche Annahme des Co-Working-Spaces vor allem von einheimischen Berufstätigen

Diese Arbeitsplätze kann man tage-, wochen- oder monatsweise mieten.

Genau das scheint aber vielmehr eine Frage der Mentalität zu sein. „Ich habe hier Schweizer oder Holländer, die sich selbstverständlich im Co-Working-Space hinsetzen und eine Präsentation fertigmachen", sagt Gernot Bracher. In der Schweiz, so der Unternehmer weiter, kenne man dagegen das Konzept „Homeoffice" nicht. „Ein Schweizer hat mir erzählt, dass es ihm nicht im Traum einfallen würde, zu Hause zu arbeiten."

Gernot Bracher ist aber optimistisch, dass sich das Konzept auch in Kirchheim durchsetzen wird: „Das muss hier in den Köpfen noch verankert werden, man muss einfach etwas Geduld haben." Sein Fazit fällt nach anderthalb Jahren daher gut aus: „Das Positive überwiegt." Auch für den Nestbau-Geschäftsführer ist das Konzept im Steingau-Areal aufgegangen, vor allem, weil man auf Entwicklungen reagieren kann. „Wenn die Hülle gut und flexibel ist, haut es hin", sagt er. So gebe es im Gebäude statt ITler ein Büro für die Koordination der Flüchtlingsverteilung.

Wichtige Themen bleiben für den Geschäftsführer der Nestbau auch in Zukunft altersgerechtes Wohnen und die Schaffung von Wohnraum. Die Probleme Einsamkeit und fehlendes Geld im Alter würden in der Gesellschaft zunehmen. Zumindest einsam wird es den Senioren im Steingau-Quartier nicht: Wenn sie mal keine Lust auf ihre WG haben, können sie von oben immer noch einen Blick auf das bunte Treiben im Viertel werfen.

Termin

Teckwerke infor ihr Wirtschafts

Kirchheim. Die Te am morgigen Fre zu einem Infoabe Silva, Vorstand d zum Thema „Reg genossenschaft, dell nachhaltigen ein. Der Referent dass Bürgerener Rendite einbring klang mit Mensch durch die Bereitst jeden unabdingb Produkts: Energie auf den Genosse ken ein. Bei diese tischen und stab onsform könne si über eine Häufu erhöhten Einfluss nehmen sichern. Z lokale Wirtschaft winne fließen bei gie an die Bürger ken somit die loka Eintritt ist frei, ort ist das Energi Paradiesstraße. werden unter k teckwerke.de erb

GEBURTSTAG FE

am 21. April
Dettingen: Cornelia Die

IMPRESS

DER TECKBOTE
Kirchheimer Zeitung
Amtliches Bekanntmachu Landkreises Esslingen und unter Teck. Veröffentlichu gerichts Kirchheim unter Notariate und Grundbuch Gerichts. **Herausgeber:** Kirchheim unter Teck. Ver Lokalteil: Ulrich Gottlieb. **Lokalredaktion:** Frank H Irene Strifler (Stv.), Antje Iris Häfner, Anke Kirsamm Andreas Volz, Thomas Za Peter Eidemüller (Lokalsp (Lokalsport).
Anzeigenleitung: Bernd
Vertriebsleitung: Andre Verantwortlich für den allg U. Becker (Chefredakteur) PRESSE, Neue Pressegese 89070 Ulm, Telefon 07 31 Für unverlangt eingesand wird keine Gewähr übern Mitglied der StZ-Anzeige **Verlag:** GO Verlag GmbH 73230 Kirchheim unter Te Kirchheim unter Teck, Tele **Druck:** Pressehaus Stutt Plieninger Straße 150, 70 Postfach 10 38 23, 70033 Zurzeit ist die Anzeigen-P Auflagenkontrolle durch Kirchheim unter Teck. Er wöchentlich, einmal pro Rundfunk- und Fernsehb 45,80 Euro einschl. Träge 51,30 Euro einschl. der P Samstags-Abo mtl. 9,60 durch Postbezug 11,40 E Postvertriebsgebühren. beträgt von Montag bis Samstag 2,35 Euro. Der (digitale Tageszeitung) Euro. In den Abonnemer enthalten. Alle Bezugspr Internet unter www.teck Bezugsunterbrechunger mehr wird das anteilige der Unterbrechung erst Abonnements muss sch jeweils mit einer Frist vo Monatsende möglich. Ä Abo-Bezug müssen min vor deren Gültigkeit der schriftlich mitgeteilt wer den jeweiligen Zahlungs **Datenschutz:** Den Date erreichen Sie unter date

Internet
E-Mail
Telefon

Redaktion

Anzeigenabteilung

Leserservice

Roman Julia Schoch: Das Liebespaar des Jahrhunderts (Folge 9)

Während er sprach, streichelte er das Mädchen, das inzwischen zu schlafen schien.

Irgendwann ging ich. Ich stand einfach auf und verließ wortlos das Zimmer. Das Gedicht ließ ich im Flur liegen. Das ist das Einzi-

abholte, kam vor dir heraus. Ich schaute ganz unverhohlen zu, wie sie sich lange umarmten. Ich war erleichtert, dass es nicht das schwarzhaarige Mädchen aus dem Bett war.

ermahnt, ja stehen zu bleiben, da unter der Laterne, im Licht. Man muss dich im Auge behalten!, hast du gerufen, nie befolgst du meine Anweisungen, und im selben

erhoben, und hast den Leuten unten auf der Straße zugeschrien: Erhebt euch, ihr Massen! Wir nannten es den Pantoffelrevolutionär. Es gab eine Menge solcher Figuren, merkwürdige, verschrobene Phantasiegestalten, die eine

gesagt und meine vom Weinen rote Nase geküsst. (Erst später, sehr viel später, wenn ich daran zurückdachte, kam es mir so vor, als hättest du mich weggeschickt.)

Zum Abschied hast du mir deine Pyjamajacke gegeben, in die

man wusste, warst oder nur

Viel Zeit ver hast mir tatsäc Du schriebst, falls in Frankr